

Wir modernisieren. **Deu Norden!** Fenster • Haustüren • Vorbaurolläden
 — aus Kunststoff — aus Kunststoff — aus Aluminium

Inklusive Einbau Service! **hagebau hagen** Holz- und Gartenfachmarkt **Mr. GARDENER**

Hagen GmbH & Co. KG • Stellmacherstraße 28 • 26506 Norden • Tel (0 49 31) 9448 - 44 • Fax (0 49 31) 9448 - 33 • info@hagen-norden.de • www.hagen-norden.de



Kindern Raum geben und Zeit

BILDUNG Projekt „Wir bewegen Kitas“: Warum es wichtig ist, den Nachwuchs die Welt selbst entdecken zu lassen

Fortbildung der etwas anderen Art in einer Norder Kindertagesstätte.

NORDEN/ISH – Jede Erzieherin hat eine Pfauenfeder in der Hand. Angucken, befühlen, sich damit streicheln. Im Gesicht, an den Armen, den nackten Füßen. Das lange Ding auf einem Finger balancieren oder einem Fuß. Dann die Nachbarin damit kitzeln, ihr die Feder zuwerfen. Aha. Und das soll Fortbildung sein? Es dauert, sich einzulassen, zu begreifen, was hinter dem steckt, was Ute Strub und Inge Meinikat an zwei Tagen den Mitarbeiterinnen der integrativen Kita der Behindertenhilfe in Norden an der Emsstraße vermitteln wollen. Erscheint erst einmal völlig simpel und ist am Ende doch unglaublich schwer.

Warum? Weil sich die Erzieherinnen künftig eher zurückhalten sollen. Eben nicht jedes Kind zu motivieren, anzuleiten, etwas zu tun, es nicht immer wieder zu loben. „Toll, hast du super gemacht!“ Wie bitte? Nicht loben? Ist das nicht gerade der Anreiz, weiter- und es besser zu machen?

Ute Strub war eine Schülerin von Elfriede Hengstenberg (1892

bis 1992), eine Pädagogin und Gymnastiklehrerin, die sich zusammen mit der Kinderärztin Emmi Pikler (1902 bis 1984) den Themen Entwicklung und Bewegung intensiv gewidmet hat. Warum haben Kinder Haltungsschäden, warum keine Körperspannung, warum können heute viele die scheinbar einfachsten Dinge nicht mehr? Rückwärts laufen? Auf einem Bein stehen?

Die beiden Frauen entwickelten durch Studium und langjährige Beobachtung ein Konzept, wie Kinder durch Spiel, (Sich-aus-)Probieren, durch Entdecken, Er- und Begreifen nicht einfach im körperlichen Sinne „fit“ werden, sondern vielmehr im Ganzen wachsen und sich entwickeln. Selbstvertrauen haben und – mehr als ein Nebeneffekt – Lust darauf, weiter zu lernen, motiviert, mehr zu tun.

Und das passiert, wenn man nicht lobt? An den beiden Fortbildungstagen lassen die beiden Lehrgangleiterinnen Ute Strub und Inge Meinikat ihren Teilnehmerinnen viel Raum und Zeit, sich selbst und die Umgebung (neu) zu entdecken, sie zu spüren, bewusst wahrzunehmen. Erwachsene Frauen spielen Kinderspiele: Während Meinikat und Strub das große

Seil schwingen, rennen die Erzieherinnen drunter durch.

Wie in alten Zeiten... Erstsputzen sie los, geduckt, den Atem angehalten. Nur ja das Seil nicht berühren! „Habt Ihr geatmet?“ fragt Ute Strub. Und: „Habt ihr euch geduckt?“ Tatsächlich! Obwohl das Seil doch fast bis unter die Decke schwingt – na und welche Frau ist so groß, dass sie die mit dem Kopf jemals berührt hätte?

Je öfter sie unterm Seil durchlaufen, desto gelassener werden sie, langsamer, sie haben plötzlich Zeit, sich zu unterhalten unterwegs, ja, sie rasen nicht mehr allein, sondern in Gruppen drunter durch.

Ein Kinderspiel?! Und doch: Ein gutes Beispiel, wie Kinder sich nach und nach die Welt erobern.

Die Kita an der Emsstraße hat sich an dem Projekt einer Krankenkasse beteiligt: „Wir bewegen Kitas“ – und in dem Zusammenhang Materialien erhalten, wie sie Elfriede Hengstenberg seinerzeit Kindern zur Verfügung stellte, um sich und die Umwelt zu erforschen: einfache Holzstücke in verschiedenen Größen und Längen, Wackelbretter, eine Spielleiter, Steine.

Aber gibt es nicht schon Spielzeug überall im Überfluss? Vorgefertigte Teile ganz sicher, aber hier geht es um etwas anderes. Kindern einen (geschützten) Raum zur Verfügung zu stellen und sie dann loszulassen. Emmi Piklers und Elfriede Hengstenbergs Studien und Arbeiten mit Kindern beruhen genau darauf. Und dass sich – in diesem Fall Erzieherinnen – dann nicht mehr einmischen. Nicht vormachen, wie „man“ baut und auch nicht verbal eingreifen.

„Das muss man aushalten können!“, ist der Kommentar einer Erzieherin in der Runde. Eben nicht zu motivieren, sondern die Kinder in ihrem eigenen Tempo erforschen zu lassen, womit sie was wie wann



Die 84-jährige Ute Strub (3. v. r.) zeigt den Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte eine Übung mit Pfauenfedern.

anfangen. Und dann zwar bewusst wahrnehmen und wiedergeben, was das Kind erreicht hat (Stichwort: „aufmerksam begleiten“) – vielleicht die erste Stufe auf einer Stehleiter. Aber eben auch nicht mehr.

Jede Bewertung, auch das haben die Erzieherinnen gelernt, setzt nicht nur andere Kinder eventuell herab, sondern schränkt auch das Kind auf der Leiter ein. Wenn schon die erste Stufe „super“ ist, was soll dann die zweite, die dritte sein? Oder womöglich reicht ihm ein (kaum noch steigerungsfähiges) „super“, und es nimmt die Chance, selbst weiter zu gehen, nicht wahr? Und schließlich: Jedes Ermuntern von außen, weiterzuklettern, verführt eventuell dazu, dass sich das Kind überschätzt, das doch eigentlich

„Das muss man aushalten können“

selbst lernen will (und soll), einzuschätzen, wie weit, wie hoch es an diesem Tag hinaus will und kann.

Die Erzieherinnen in der Emsstraße haben an zwei Tagen allein schon durch den Perspektivwechsel eine Menge gelernt. Durften ja selbst noch einmal Kind sein, die einfachsten Dinge neu erleben, erfahren. Wie man ohne Sprache komischer zum Beispiel, wenn man gemeinsam mit Hölzern und Steinen baut. Dass es dafür keine Worte braucht.

Bildung der anderen Art? Wohl keineswegs. Bewegung, das haben neben Pikler und Hengstenberg auch andere seit Jahren erkannt, geht vielmehr mit Bildung einher. Dinge koordinieren, verbinden – nicht nur mit Händen und Füßen,

sondern dann auch im Gehirn, wo sich Verknüpfungen bilden, die wichtig sind für das ganze weitere Leben. Und schließlich: Ist nicht Selbstvertrauen ein ganz wichtiger Aspekt, um die eigenen Möglichkeiten optimal ausschöpfen zu können?

Ute Strub ist mittlerweile im 84. Lebensjahr. Kein Grund, dieses Konzept nicht bis heute weiterzugeben, vor Ort zu sein, um Menschen, die mit Kindern arbeiten, und natürlich auch Kinder selbst entdecken zu lassen. Strub hat das Lebenswerk von Elfriede Hengstenberg nicht nur in einem Buch zusammengefasst, sondern sorgt deutschlandweit dafür, dass es in Einrichtungen erlernt und praktiziert wird. Dafür streicht sie gern mal eine Erzieherin mit der Pfauenfeder, schwingt das Seil und fragt anschließend lächelnd in die Runde: „Was macht das mit euch?“



Einfach mal wieder spielen wie ein Kind.

Konzerte

Kartenvorverkauf – Infos unter Tel. (0 49 31) 9 25-1 49

02. 02. 18	Gesang – Rahmentrommel – Ukulele Sophie Wachendorff – Live in concert	28. 04. 18	Götz Alsmann & Band in Rom
20.00 Uhr	Buurdere, Großheide € 10,00	20.00 Uhr	Stadhalle, Aurich ab € 30,60
02. 02. 18	Heinz Rudolf Kunze Einstimmig	03. 05. 18	Max Raabe & Palast Orchester Der perfekte Moment... wird heut verpennt
20.00 Uhr	Stadhalle, Aurich ab € 35,35	20.00 Uhr	Nordseehalle, Emden ab € 54,00
17. 02. 18	U2 L.A. Vation The World's Greatest Tribute to U2	08. 05. 18	Luka Bloom – The Refuge Tour 2018
20.00 Uhr	Sparkassen-Arena, Aurich ab € 19,95	20.00 Uhr	Stadhalle, Aurich € 28,50
10. 03. 18	UNANTASTBAR Leben, Lieben, Leiden Tour 2018 Pt. I	11. 05. 18	SANTIANO – Live & Open Air 2018
20.00 Uhr	Live Music Center, Emden-Hinte € 33,55	20.00 Uhr	Mehrzweckgelände Tannenhausen, Aurich ab € 54,95
12. 04. 18	Laith Al-Deen - Live Acoustic 2018	12. 05. 18	Seaside Festival 2018 u. a. Michael Patrick Kelly, Joel Brandenstein, Max Giesinger
20.00 Uhr	Kulturzentrum Pumpwerk, Wilhelmshaven € 34,95	17.30 Uhr	Mehrzweckgelände Tannenhausen, Aurich ab € 44,90
20. 04. 18	METAKILLA – A tribute to METALLICA	17. 05. 18	BEGINNER Advanced Chemistry Live
20.00 Uhr	Stadhalle, Aurich € 16,95	20.00 Uhr	Sparkassen-Arena, Aurich ab € 38,35
21. 04. 18	GENESES Europas größte Genesis Tribute Show: Best Of Tour 2018	08. 06. 18	Status Quo PLUGGED IN – LIVE AND ROCKIN!
20.00 Uhr	Stadhalle, Aurich ab € 28,00	20.00 Uhr	Sparkassen-Arena, Aurich ab € 59,90

Alle Preise ohne Gewähr

SKN-Kundenzentrum · Neuer Weg 33 · Mo.–Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr · Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr
 Verlagsgeschäftsstelle Norderney · Wilhelmstraße 2 · Mo.–Fr. 9.00 bis 16.30 Uhr

Ihre Tageszeitung **Ostfriesischer Kurier**

ERFOLGREICHE ZÜCHTER



Stark vertreten war der Rassekaninchenzuchtverein Norden und Umgebung I 52 bei der 70. Landesverbandsschau am Wochenende in Leer. 16 Züchter des Vereins stellten 72 Tiere aus. Vier von ihnen konnten sich über den Titel des Landesmeisters freuen. In der Jugendgruppe waren das Elias Sommer mit Castor Rexe und Marlon Müller mit Zwergwidder schwarz. Bei den Senioren gewann Jörg Gummels mit Separator und die Zuchtgemeinschaft Inka & Stephan Siemers mit Farbenzwerge russenfarbig schwarz/weiß den Titel des Landesmeisters. Landesvizemeister mit Blauen Holicer wurde Frank Westdörp. Über einen Landesverbandsehrenpreis für ein mit vorzüglich bewertetes Kaninchen freuten sich Theodor Müller auf Helle Großsilber und die Zuchtgemeinschaft Inka & Stephan Siemers auf Farbenzwerge hototfarbig.